

Inhaltsverzeichnis

A. Problemstellung	13
I. Recht und psychosozialer Sachverhalt	13
1. Grundlegendes	13
2. Präzisierung der zu behandelnden Fragestellungen	18
II. Zur Relevanz der Perspektiven	23
1. Rechtswissenschaft als Sozialwissenschaft, Rechtsdogmatik contra Interdisziplinarität	23
2. Psychosoziales Recht aus rechtstheoretischer Perspektive	29
B. Schwerpunkte der neueren Methodendiskussion seit 2010	37
I. Die Vision einer Methodik psychosozialer Rechtsverwirklichung	37
II. Die rechtsdogmatische Kritik – kritisch beleuchtet	41
III. Der Blick auf empirische Realitäten	48
IV. Rechtsethische Werte jenseits der juristischen Methodenlehre	51
V. Die komplexitätswissenschaftliche Perspektive	53
VI. Zur Bewältigung pädagogischer Prozesse mittels verwaltungsrechtlicher Handlungsformen	56
C. Versuch einer Bilanz	59
I. Systematische Einordnung der neuen Diskussionsbeiträge	59
II. Methodische Nische – und nochmals: Notwendigkeit der Empirie	65
III. Entwicklung einer anwendungsbezogenen interdisziplinären Entscheidungstheorie	70
1. Terminologie und Bezugsobjekte	72
2. Phasen sozialer Einzel(fall)hilfe als Referenzrahmen	77
3. Der methodische Kern: „Das „Wo“ und „Wie“ psychosozialer Rechtsverwirklichung	81
4. Methodenelemente und Prinzipien des rechtlichen Monitorings	89
5. Herstellung und Darstellung der Entscheidung im Rahmen eines rechtlichen Monitorings	98
6. Rechtsdidaktische Konsequenzen	100
D. Fazit	103
E. Literaturverzeichnis:	109
F. Abbildungsverzeichnis	113

G. Anhang: Auswahl psychosozial orientierter Gesetzestexte.....	115
I. Materiell-rechtliche Leistungsbeschreibungen.....	115
II. Materiell-rechtliche Handlungs-, Initiativ- oder Interventionsmaßstäbe	118
III. Bestimmungen mit methodischen und organisatorischen Mindeststandards ..	121
IV. Sozialverwaltungsrechtliche Bestimmungen.....	123